

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 30 (1973)
Heft: 12

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GESUNDHEITS NACHRICHTEN

MONATSSCHRIFT FÜR NATURHEILKUNDE

ERNÄHRUNG • KÖRPERPFLEGE • ERZIEHUNG

Dezember 1973

30. Jahrgang

Redaktion und Verlag: A. Vogel und Frau S. Vogel, 9053 Teufen (Schweiz), Telefon 071 33 10 23
 Druck, Versand und Administration: Schoch & Co., 3072 Ostermundigen

Schweiz:	A. Vogel, Verlag der «Gesundheits-Nachrichten» Postcheck-Konto St. Gallen 90-10775	Jahresabonnement:	Fr. 9.50
Deutschland:	A. Vogel, Verlag der «Gesundheits-Nachrichten», Postcheck Karlsruhe 70082		DM 9.50
Österreich:	Spar- und Darlehenskasse Feldkirch, Postcheck 97,670		S 61.50
	Übriges Ausland: Fr. 11.50		

INHALT

1. Der Drang in die Ferne	177
2. Im Hafen von San Franzisko	178
3. Wandern als Heiltherapie	179
4. Vom Wert guter Ernährungsratschläge	181
5. Krankheiten durch Viren	183
6. Die Natur natürlich sein lassen	184
7. Feinstoffliche Wirkungsmöglichkeiten der Pflanzen	187
8. Freue dich gesund!	189
9. Am See in Lugano	191

DER DRANG IN DIE FERNE

Schon früher war es des Menschen Begehren,
 Sich durch den Handel recht tüchtig zu wehren;
 Er nützte, was immer ihm dienlich konnt' sein,
 Die Wellen des Meeres, sie luden ihn ein! –
 Er baute sich Schiffe am felsigen Strand,
 Mit Frachten beladen verliess er sein Land,
 Zu holen sich Reichtum, trieb doch es ihn fort,
 Weit weg in die Ferne, von Ort stets zu Ort. –
 Auch baut' er sich Häfen an günstigem Platz,
 Wo er sich konnt' bergen manch kostbaren Schatz.
 Vor Sturm und vor Wetter war gut er geschützt,
 All dies hat bis heute ihm reichlich genützt! –

Es half ihm entfalten den Hang nach der Welt,
 Doch manches der Schiffe ist jäh auch zerschellt! –
 Viel Güter erwarb er, verlor zwar dabei
 Die innere Ruhe, doch fühlt er sich frei,
 Zu handeln nach eigener Freude und Lust,
 Mocht dabei auch leiden das Herz in der Brust,
 Weil draussen er fand nicht das friedliche Glück,
 Auch findet er's nicht, kehrt er ruhlos zurück. –
 Drum, wenn ich die Schiffe am Landungsplatz seh',
 Ergreift mich die Sorge mit bangendem Weh.
 Der Drang in die Ferne ist nichts als nur Flucht
 Vorm eigenen Fühlen, das Frieden doch sucht! –

S. V.

Umschlagbild: Im Hafengebiet von San Franzisko

Originalaufnahme von Ruth Vogel